

Steuler Fliesengruppe AG
Bremen

Konzernabschluss
zum 31. Dezember 2022
und Konzernlagebericht 2022

Inhaltsverzeichnis	Seite
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1

Anlagenverzeichnis	Anlage
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022	1
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022	2
Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022	3
Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr 2022	4
Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022	5
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022	6

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Steuler Fliesengruppe AG, Bremen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Steuler Fliesengruppe AG, Bremen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Steuler Fliesengruppe AG, Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den

Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in

Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichtes relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichtes mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Bremen, 11. April 2023

Gräwe & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Heuer
Wirtschaftsprüfer

Sloot
Wirtschaftsprüfer

**Steuler Fliesengruppe AG
Bremen**

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	PASSIVA	T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		8.937	8.937
Software		61	56	II. Kapitalrücklage		15.513	15.513
II. Sachanlagen				III. Gewinnrücklagen		14.512	14.512
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.710		15.491	IV. Verlustvortrag		-14.724	-10.030
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.029		14.280	V. Anteile anderer Gesellschafter		0	928
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	632		822	VI. Konzernergebnis		3.303	-4.694
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.056		150			27.541	25.166
		28.427	30.743	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		257	316
III. Finanzanlagen				C. Sonderposten für Investitionszulagen		74	162
Genossenschaftsanteile		23	23	D. Rückstellungen			
		28.511	30.822	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.647		5.645
B. Umlaufvermögen				2. Steuerrückstellungen	521		23
I. Vorräte				3. Sonstige Rückstellungen	7.403		2.880
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.581		12.869			13.571	8.548
2. Unfertige Erzeugnisse	1.017		925	E. Verbindlichkeiten			
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	31.125		24.108	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.458		20.929
4. Geleistete Anzahlungen	65		11	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.482		8.678
		46.788	37.913	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.528		8.253
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.222		4.008
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.530		2.637	davon aus Steuern: T€ 444 (Vj.: T€ 1.577)			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	39		20	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 185 (Vj.: T€ 181)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.712		3.048			39.690	41.868
		4.281	5.705				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		201	378				
		51.270	43.996				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		114	21				
D. Aktive latente Steuern		1.238	1.221				
		81.133	76.060				

**Steuler Fliesengruppe AG
Bremen**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022 T€	2021 T€
1. Umsatzerlöse	136.313	102.899
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.370	2.203
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	<u>88</u>	<u>0</u>
Gesamtleistung	<u>141.771</u>	<u>105.102</u>
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.809	941
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-49.278	-40.649
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-24.369</u>	<u>-9.897</u>
	-73.647	<u>-50.546</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-26.679	-22.868
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-5.546	-4.371
davon für Altersversorgung: T€ 415 (Vj.: T€ 68)	<u>-32.225</u>	<u>-27.239</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-5.516	-6.240
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-29.883</u>	<u>-23.185</u>
	<u>-141.271</u>	<u>-107.210</u>
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: T€ 261 (Vj.: T€ 16)	-1.042	-983
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Erträge aus latenten Steuern: T€ 17 (Vj.: Aufwand T€ 868)	-658	-1.328
11. Ergebnis nach Steuern	<u>3.609</u>	<u>-3.478</u>
12. Sonstige Steuern	<u>-306</u>	<u>-288</u>
13. Konzernjahresüberschuss (Vj.: Konzernjahresfehlbetrag)	<u>3.303</u>	<u>-3.766</u>
14. Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	<u>0</u>	<u>-928</u>
15. Konzernergebnis	<u>3.303</u>	<u>-4.694</u>

**Steuler Fliesengruppe AG
Bremen**

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022 T€	2021 T€
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Konzerjahresüberschuss (Vj.: Konzernjahresfehlbetrag)	3.303	-3.766
Saldo aus Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.475	6.240
Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	-167	-561
Cashflow i.e.S.	<u>8.611</u>	<u>1.913</u>
Zunahme (+) der kurzfristigen Rückstellungen	4.517	331
Gewinne (-) aus Anlagenabgängen	-95	-6
Abnahme (-) der Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen	-147	-307
Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-7.544	-2.416
Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2.293	3.353
Saldo aus Zinserträgen (-) und -aufwendungen (+)	1.042	983
Ertragsteueraufwand (+)	658	1.328
Ertragsteuerzahlungen (-)	-177	-440
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	<u>9.158</u>	<u>4.739</u>
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	119	17
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.169	-1.612
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-18	-38
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-3.068</u>	<u>-1.633</u>
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzkrediten	-5.925	-9.154
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Darlehen	1.929	2.000
Auszahlungen (-) / Einzahlungen (+) für die Tilgung oder Aufnahme von Darlehen von verbundenen Unternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises	-2.000	7.500
Gezahlte Zinsen (-)	-867	-596
Auszahlungen (-) an andere Gesellschafter	-928	-1.551
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-7.791</u>	<u>-1.801</u>
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	-1.701	1.305
Aufgrund der durchgeführten Sachkapitalerhöhungen bedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0	881
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-8.857	-11.043
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>-10.558</u>	<u>-8.857</u>
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kasse	2	3
Guthaben bei Kreditinstituten	199	374
Finanzmittelfonds aus kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-10.759	-9.234
	<u>-10.558</u>	<u>-8.857</u>

**Steuler Fliesengruppe AG
Bremen**

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2022

Die nachfolgende Übersicht zur Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern wurde entsprechend DRS 22 „Konzerner Eigenkapital“ aufbereitet.

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	Gewinnrücklagen		Verlustvortrag	Konzernergebnis	Eigenkapital des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Konzern- eigenkapital	
			Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen						Summe
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
31. Dezember 2020	6.136	8.181	435	12.248	12.683	134	-10.164	16.970	7.755	24.725
Kapitalerhöhung	2.801	7.332	0	0	0	0	0	10.133	0	10.133
Umgliederung	0	0	0	0	0	-10.164	10.164	0	0	0
sonstige Veränderungen	0	0	0	1.829	1.829	0	0	1.829	-6.204	-4.375
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	-4.694	-4.694	928	-3.766
Auszahlung an andere Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	0	-1.551	-1.551
31. Dezember 2021	8.937	15.513	435	14.077	14.512	-10.030	-4.694	24.238	928	25.166
Umgliederung	0	0	0	0	0	-4.694	4.694	0	0	0
Konzernjahresgewinn	0	0	0	0	0	0	3.303	3.303	0	3.303
Auszahlung an andere Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	0	-928	-928
31. Dezember 2022	8.937	15.513	435	14.077	14.512	-14.724	3.303	27.541	0	27.541

**Steuler Fliesengruppe AG
Bremen**

Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022

1. Allgemeine Angaben

Die Steuler Fliesengruppe AG hat ihren Sitz in Bremen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bremen unter Nummer HRB 3180 HB eingetragen.

Der vorliegende Konzernjahresabschluss wurde gemäß der §§ 290 ff. sowie den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB aufgestellt.

2. Konsolidierungskreis / Anteilsbesitz

Neben der Steuler Fliesengruppe AG wurden folgende Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, da die Steuler Fliesengruppe AG über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt und daher einen beherrschenden Einfluss ausüben kann:

- NordCeram Produktion GmbH Bremen, 100,0 % Beteiligung
- Kerateam Produktion GmbH & Co. KG, Leisnig, 100,0 % Beteiligung
- Kerateam Verwaltungs GmbH, Leisnig, 100,0 % Beteiligung
- Steuler Fliesen Produktion GmbH, Hör-Grenzhausen, 100,0 % Beteiligung

Die NordCeram Produktion GmbH, Bremen, und die Kerateam Produktion GmbH & Co. KG, Leisnig, haben von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB (Inanspruchnahme der Erleichterungen bei der Aufstellung und Offenlegung von Jahresabschlüssen) Gebrauch gemacht und auf eine Offenlegung der Jahresabschlüsse verzichtet.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bilanzieren auf den 31. Dezember 2022.

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden einheitlich die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens Steuler Fliesengruppe AG entsprechend der Vorschriften des Handelsgesetzbuches angewendet.

Bezüglich der Kapitalkonsolidierungen, die bis zum 31. Dezember 2020 durchzuführen waren, hat die Gesellschaft von den Erleichterungsvorschriften nach Artikel 67 Abs. 5 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Sämtliche bis zu diesem Zeitpunkt erstmals in den Konzernabschluss einzubeziehenden Tochterunternehmen wurden im Wege der Bargründung durch das Mutter- oder durch eines oder mehrere Tochterunternehmen errichtet. Insofern führte die Anwendung der Buchwertmethode nicht zu anderen Ergebnissen als die Neubewertungsmethode.

Für die zum 31. Dezember 2021 erstmalig mittels Vollkonsolidierung einzubeziehende Steuler Fliesen Produktion GmbH wurde die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 HGB durchgeführt. Die Anschaffungskosten der Beteiligung an dem Tochterunternehmen wurde mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung verrechnet. Es ergaben sich keine Unterschiedsbeträge aus dieser Konsolidierung.

Der Anlagenspiegel wird auf Basis der aus den Einzelabschlüssen übernommenen historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen aufgestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Die verbleibenden Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen nicht zum Konsolidierungskreis gehörende Unternehmen.

Im Berichtsjahr sind aus konzerninternen Lieferungen von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Fertigerzeugnissen Zwischengewinne entstanden, die gemäß § 304 HGB eliminiert werden. Soweit sich die Erzeugnisse zum Abschlussstichtag noch im Vorratsbestand der empfangenden Gesellschaft befinden, werden diese zu den Konzernherstellungskosten, d. h. abzüglich des Gewinnanteils sowie der Vertriebskosten und eines Verwaltungskostenanteils, bewertet.

Bei der Konsolidierung der Aufwands- und Ertragsposten werden die Umsatzerlöse sowie die anderen Erträge der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den ihnen entsprechenden Aufwendungen der empfangenden Unternehmen verrechnet.

Auf Konsolidierungsvorgänge, die zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände oder Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen führen, werden Steuerabgrenzungen gemäß § 306 HGB insoweit vorgenommen, als sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Dabei kommt ein Steuersatz von 30,0 % zur Anwendung. Veränderungen wurden ergebniswirksam erfasst.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben, werden sämtliche Werte in Tausend Euro (T€) gerundet.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, nach der linearen Methode auf Basis einer Nutzungsdauer von drei bzw. fünf Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden auf der Grundlage der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände überwiegend linear vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter mit einem Wert von bis zu € 800,00 werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Bei den **Finanzanlagen** sind Anteilsrechte mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind mit den Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten der Fertigung auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten, der Kosten für die allgemeine Verwaltung und für soziale Einrichtungen und Leistungen sowie Abschreibungen und anteilige Finanzierungskosten berücksichtigt werden, soweit sie durch die Fertigung veranlasst sind.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden zur Überprüfung der verlustfreien Bewertung Abschläge von den voraussichtlichen Verkaufspreisen für noch anfallende Kosten vorgenommen und der verbleibende Betrag den Herstellungskosten gegenübergestellt. Sofern der auf diesem Wege ermittelte beizulegende Wert unter den Herstellungskosten liegt, kommt dieser niedrigere Wert zum Ansatz.

Handelswaren sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Neben den handelsüblichen Eigentumsvorbehalten bestehen bezogen auf die Vorräte keine weiteren Sicherheitsübereignungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit den Nominalwerten bewertet.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Auszahlungen, die in der Folgeperiode aufwandswirksam werden.

Die **aktiven latenten Steuern** resultieren im Wesentlichen aus den handels- und steuerrechtlichen Bewertungsunterschieden bei den Pensionsrückstellungen in den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften gemäß § 274 HGB. Darüber hinaus wurden aktive latente Steuern für die eliminierten Zwischengewinne gemäß § 304 HGB gebildet.

Die Berechnung von latenten Steuern beruht auf temporären Unterschieden zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen der Bilanzposten. Sich ergebende Steuerbe- und -entlastungen werden verrechnet. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete konzerneinheitliche Steuersatz für Steuern vom Einkommen und Ertrag liegt bei 30,0 %.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit dem Nominalwert bilanziert.

Investitionszuschüsse, die für die Erweiterung der Produktionsstandorte in Bremerhaven und Leisnig gewährt wurden, werden zunächst in einen Sonderposten eingestellt und entsprechend dem Abschreibungsverlauf ergebniswirksam aufgelöst. Die Investitionszulagen wurden gemäß der §§ 2 und 3 InvZulG für die Erweiterung des Produktionsstandortes Leisnig gewährt. Diese werden ebenfalls zunächst als Sonderposten erfasst und entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände ergebniswirksam aufgelöst.

Die Höhe der **Pensionsrückstellungen** ist nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der „Projected Unit Credit Method“ ermittelt worden. Hiernach werden die in den einzelnen Jahren erdienten Teile der Versorgung als Bausteine angesehen, die insgesamt die Pensionsverpflichtung ergeben.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Im Berichtsjahr ist ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Rechnungszinssatz von 1,78 % (Vj.: 1,90 %) bei der Bewertung zu Grunde gelegt. Rentenanpassungen wurden mit 2,0 % p. a. (Vj.: 1,5 %) eingerechnet.

Die Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB aus der Differenz der Bewertung mit dem 7-Jahres-Durchschnittszins und dem 10-Jahres-Durchschnittszins beträgt, bezogen auf die Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften, insgesamt T€ 230 (Vj.: T€ 354).

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** werden auf der Grundlage des § 253 HGB ermittelt. Anzusetzen ist hierbei der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendige Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB. Soweit vorhanden, werden bei Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze für längerfristige Rückstellungen werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, die von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Rückstellungen für Jubiläen werden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens analog der für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen genannten Methodik und den entsprechenden Zinssätzen gebildet (31. Dezember 2022: 1,43 %, Vj.: 1,36 %)

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

5. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt.

**Steuler Fliesengruppe AG
Bremen**
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2022 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	31.12.2022 T€	01.01.2022 T€	Zugänge T€	Zuschreibungen T€	Abgänge T€	31.12.2022 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Software	1.611	18	0	15	1.644	1.556	27	0	0	1.583	61	55
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	52.076	274	16	0	52.334	36.585	1.039	0	0	37.624	14.710	15.491
2. Technische Anlagen und Maschinen	141.104	1.775	0	68	142.947	126.824	4.136	42	0	130.918	12.029	14.280
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.885	131	31	0	9.985	9.063	314	0	24	9.353	632	822
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	150	989	0	-83	1.056	0	0	0	0	0	1.056	150
	<u>203.215</u>	<u>3.169</u>	<u>47</u>	<u>-15</u>	<u>206.322</u>	<u>172.472</u>	<u>5.489</u>	<u>42</u>	<u>24</u>	<u>177.895</u>	<u>28.427</u>	<u>30.743</u>
III. Finanzanlagen												
Genossenschaftsanteile	23	0	0	0	23	0	0	0	0	0	23	23
	<u>204.849</u>	<u>3.187</u>	<u>47</u>	<u>0</u>	<u>207.989</u>	<u>174.028</u>	<u>5.516</u>	<u>42</u>	<u>24</u>	<u>179.478</u>	<u>28.511</u>	<u>30.821</u>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird seit dem Jahr 2020 zur Optimierung des Working Capitals unmittelbar nach deren Entstehen auf der Basis eines Factoring-Vertrages unter Berücksichtigung noch an die Kunden zu erteilende Konditionsgutschriften an einen Vertragspartner verkauft. Hierdurch werden die Cashflows aus den Warenverkäufen früher realisiert, während die Factoringgebühren in die Gewinnermittlung einfließen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten, wie im Vorjahr, in voller Höhe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** beträgt zum 31. Dezember 2022 T€ 8.937 und ist in 3.494.340 Stückaktien eingeteilt. Der rechnerische Wert je Stück beläuft sich somit auf € 2,56. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Die **Kapitalrücklage** beträgt zum 31. Dezember 2022 unverändert T€ 15.513.

Die **Gewinnrücklagen** setzten sich wie im Vorjahr aus der gesetzlichen Rücklage in Höhe von T€ 435 und anderen Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 14.077 zusammen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2019 ermächtigt worden, bis zum 26. Juni 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu € 3.067.751,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlage zu erhöhen. Dieses **genehmigte Kapital** ist im Rahmen der im Juni 2021 durchgeführten Sachkapitalerhöhungen in Höhe von € 2.801.510,40 verwendet worden, so dass noch € 266.240,60 verbleiben.

Zudem ist der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. August 2021 ermächtigt worden, bis zum 25. August 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu € 2.453.400,00 (**genehmigtes Kapital**) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Rückstellungen

Dieser Posten enthält:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.647	5.645
Steuerrückstellungen	521	23
Sonstige Rückstellungen	7.403	2.880
	<u>13.571</u>	<u>8.548</u>

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Aufwendungen aufgrund von ausstehenden Rechnungen (T€ 2.214, Vj.: T€ 678), ausstehende Urlaubslöhne und -gehälter (T€ 654, Vj.: T€ 554), Dienstjubiläen (T€ 270, Vj.: T€ 264), Abschlusskosten (T€ 210, Vj.: T€ 190), ausstehende Beiträge für die Berufsgenossenschaft (T€ 60, Vj.: T€ 250) sowie für den Kauf von Emissionszertifikaten in Höhe von T€ 3.191 (Vj.: T€ 0).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im **Verbindlichkeitspiegel** im Einzelnen dargestellt:

Verbindlichkeitspiegel

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag 31.12.2022 (Vorjahr) T€	davon mit einer Restlaufzeit von		
		mehr als einem Jahr		
		bis zu einem Jahr (Vorjahr) T€	bis zu fünf Jahren (Vorjahr) T€	mehr als fünf Jahren (Vorjahr) T€
1. Gegenüber Kreditinstituten	18.458 (20.929)	16.006 (16.109)	2.452 (4.820)	0 (0)
2. Aus Lieferungen und Leistungen	11.482 (8.678)	11.482 (8.678)	0 (0)	0 (0)
3. Gegenüber verbundenen Unternehmen	6.528 (8.253)	1.528 (1.253)	5.000 (7.000)	0 (0)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.222 (4.008)	3.222 (4.008)	0 (0)	0 (0)
	<u>39.690</u> (41.868)	<u>32.238</u> (30.048)	<u>7.452</u> (11.820)	<u>0</u> (0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Wesentlichen durch Grundschulden zu Lasten des für das Betriebsgrundstück in Bremerhaven ausgegebenen Erbbaurechts und der Betriebsgrundstücke in Bremen und Leisnig sowie durch Sicherungsübereignung von maschinellen Produktionsanlagen besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 5.613 (Vj.: T€ 8.184) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 915 (Vj.: T€ 69). In den Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber der Steuler Holding GmbH in Höhe von T€ 5.500 (Vj.: T€ 7.500) enthalten.

6. Haftungsverhältnisse / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Geschäftsanteile an einer Genossenschaft besteht eine Haftsumme von T€ 23.

Aus dem erbbaurechtlichen Vertrag mit der Stadt Bremerhaven über das Betriebsgrundstück in Bremerhaven, der eine Laufzeit bis zum Jahr 2051 hat, ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Erbbauzinsen in Höhe von T€ 262 p. a. Unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 1,78 % (Vj.: 1,90 %) ergibt sich ein abgezinster Barwert der Verpflichtung von circa € 5,5 Mio. (Vj.: € 5,6 Mio.).

Der Gesamtbetrag der Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen über die Vertragslaufzeit beläuft sich auf T€ 2.638 (Vj.: T€ 3.596). Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2023 und 2026 oder sind auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Die Leasinggeschäfte verringern insbesondere die Kapitalbindung und verbessern die Eigenkapitalquote, führen aber während der Vertragslaufzeit auch zur Bindung an die geleasten technischen Anlagen und Maschinen und die Betriebsausstattungen.

Aus auf unbestimmte Zeit geschlossenen Vereinbarungen über Geschäftsführungstätigkeiten, EDV-Dienstleistungen, Buchhaltung und Personalabrechnung entstehen jährliche Verpflichtungen in Höhe von T€ 431 (Vj.: T€ 431). Diese betreffen ausschließlich verbundene Unternehmen.

7. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographisch bestimmten Märkten in Prozent vom Gesamtumsatz wie folgt:

	2022	2021
	%	%
Inland	82,3	81,0
Ausland	17,7	19,0
	<u>100,0</u>	<u>100,0</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten außergewöhnliche Erträge in Höhe von T€ 3.340 (Vj.: T€ 0) aus dem Verkauf von Emissionszertifikaten sowie Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Investitionszulagen, Investitionszuschüsse und für Fördergebietsabschreibungen in Höhe von T€ 147 (Vj.: T€ 306). Darüber hinaus werden periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 789 (Vj.: T€ 244) ausgewiesen, die im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen T€ 684 (Vj.: T€ 192) sowie aus Erträgen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens sowie aus Versicherungserstattungen in Höhe von T€ 105 (Vj.: T€ 52) resultieren.

Materialaufwand

Im Materialaufwand werden außergewöhnliche Aufwendungen für die Bildung einer Rückstellung in Zusammenhang mit dem zukünftig verpflichtenden Erwerb von Emissionszertifikaten in Höhe von T€ 3.191 (Vj.: T€ 0) ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden als Aufwand folgende Honorare des Abschlussprüfers erfasst: Abschlussprüfungsleistungen (T€ 83, Vj.: T€ 74), Steuerberatungsleistungen (T€ 12, Vj.: T€ 38) sowie sonstige Leistungen (T€ 14, Vj.: T€ 25).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen beinhalten den Zinsanteil aus der Dotierung von Pensionsrückstellungen (T€ 175, Vj.: T€ 368) sowie von Jubiläumsrückstellungen (T€ 3, Vj.: T€ 2).

8. Sonstige Angaben

Emissionsberechtigungen

Der Konzern besitzt zum 31. Dezember 2022 14.848 Stück unentgeltlich erhaltene Emissionsberechtigungen. Der vorsichtig geschätzte Zeitwert unentgeltlich erhaltener Emissionsberechtigungen beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2022 T€ 328.

Derivate

Zum Bilanzstichtag bestehen zwei Zinsswaps über insgesamt nominal T€ 3.357 und zwei Floors über nominal T€ 3.357 mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, die zur Sicherung gegen Zinsänderungsrisiken aus Darlehen abgeschlossen wurden. Die Zeitwerte der Zinsderivate zum 31. Dezember 2022 wurden nach der Mark-to-Market-Bewertung ermittelt und betragen insgesamt T€ 71.

Die Termingeschäfte wurden zu einer Bewertungseinheit mit bestehenden Darlehen nach § 254 HGB in Form von Micro-Hedges zusammengefasst. Die Effektivität wurde anhand der Critical Terms Match Methode ermittelt und eine vollständige Wirksamkeit festgestellt.

Aufsichtsrat und Vorstand

Dem Aufsichtsrat gehören an:

- Michael Steuler, Höhr-Grenzhausen - Vorsitzender -
 - Geschäftsführer der SI Verwaltungsgesellschaft mbH, Höhr-Grenzhausen
 - Geschäftsführer der Steuler Holding GmbH, Höhr-Grenzhausen
 - Geschäftsführer der Steuler Korrosionsschutz Holding GmbH, Siershahn
 - Geschäftsführer der Steuler Services GmbH & Co. KG, Höhr-Grenzhausen
 - Geschäftsführer der Steuler-Fliesen GmbH, Höhr-Grenzhausen
 - Geschäftsführer der STEULER-KCH GmbH, Höhr-Grenzhausen

weitere Mitgliedschaften:

- Beirat der Schaefer Kalk GmbH & Co. KG, Diez
 - Beirat der Commerzbank AG, Frankfurt am Main
 - Beirat der KANN GmbH & Co. KG, Bendorf-Mülhofen
- Jürgen Grimm, Taunusstein - stellv. Vorsitzender -
 - Geschäftsführer der Weiss Chemie + Technik GmbH & Co. KG, Haiger
(bis 31. Dezember 2022)

weitere Mitgliedschaften:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Steuler Holding GmbH, Höhr-Grenzhausen
- Stefan Voßkühler, Hohentengen
 - Senior Technical Consultant, ES Voßkühler – Engineering Services, Hohentengen
- Dr. René Aust, Koblenz
 - Geschäftsführer der SI Verwaltungsgesellschaft mbH, Höhr-Grenzhausen
 - Geschäftsführer der Steuler Holding GmbH, Höhr-Grenzhausen
 - Geschäftsführer der Steuler Services GmbH & Co. KG, Höhr-Grenzhausen
 - Geschäftsführer der Steuler-Fliesen GmbH, Höhr-Grenzhausen

weitere Mitgliedschaften:

- Aufsichtsrat der SCHOTTEL GmbH, Spay
- Beirat der SCHOTTEL Industries GmbH, Spay

Von der Belegschaft gewählt:

- Emanuele Cicero, Leisnig
 - Betriebsschlosser
- Tino Helm, Hartha
 - Laborant

Dem Vorstand gehören an:

- Alexander Lakos, München
 - Vorstand für den Geschäftsbereich II:
Unternehmensentwicklung, Finanzen, Verwaltung, Export,
Vertrieb Baumarkt, Marketing

- Peter Wilson, Langenzenn
 - Vorstand für den Geschäftsbereich I:
Strategische Planung & Innovationen, Controlling, Vertrieb
Fachhandel Inland, Neue Geschäftsfelder

Der Geschäftsbereich III ist aktuell nicht besetzt. Die Tätigkeiten werden von dem Vorstand des Geschäftsbereichs I mit Unterstützung des Vorstands aus dem Geschäftsbereich II und der technischen Geschäftsführer der Tochtergesellschaften wahrgenommen.

Für das Geschäftsjahr 2022 belaufen sich die Bezüge des Aufsichtsrats auf T€45 (Vj.: T€45). Gemäß den Bestimmungen der Satzung hat die Gesellschaft an jedes Aufsichtsratsmitglied T€6 gezahlt. Der Vorsitzende hat den doppelten und sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag erhalten.

Der Vorstand wurde in Höhe von T€416 (Vj.: T€513) vergütet. Im Berichtsjahr bestehen die Bezüge der aktuellen Vorstandsmitglieder aus erfolgsunabhängigen Komponenten.

Der Pensionsaufwand für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen belief sich auf T€320. Für diesen Personenkreis bestanden zum 31. Dezember 2022 Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 4.208 (Vj.: T€ 4.316).

Personal

Im Jahresdurchschnitt setzte sich der Personalbestand, ermittelt nach § 267 Abs. 5 HGB, folgendermaßen zusammen:

	2022	2021
Arbeiter	409	367
Angestellte	192	165
Auszubildende	25	18
	<hr/> 626	<hr/> 550

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2022 auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernzugehörigkeit

Gemäß Mitteilung nach § 33 Abs. 1 WpHG hält die Steuler Holding GmbH, Höhr-Grenzhausen, weiterhin mehr als 75 % der Stimmrechtsanteile an der Steuler Fliesengruppe AG. Die Stimmrechtsanteile werden von der Steuler-Fliesen GmbH, Höhr-Grenzhausen, gehalten und sind der Steuler Holding GmbH gemäß § 34 Abs. 1 WpHG zuzurechnen. Die Steuler Fliesengruppe AG bzw. der Konzern gehören daher zum Steuler Holding GmbH Konzern.

Bremen, 3. April 2023

Steuler Fliesengruppe AG

Alexander Lakos

Peter Wilson

Steuler Fliesengruppe AG, Bremen

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) rechnet für 2022 mit einem Weltwirtschaftswachstum in Höhe von 3,2 Prozent (Vj.: 6,1 Prozent). Gestützt durch nachlassende negative Effekte der Corona-Pandemie und sich normalisierende Lieferketten blieb die Produktion bis in den Herbst hinein aufwärtsgerichtet. Im Jahresverlauf hat sich die weltkonjunkturelle Wachstumsdynamik jedoch merklich abgeschwächt, belastet durch hohe Energiepreise, große Unsicherheit und gegen Jahresende auch durch eine rasch gestraffte Geldpolitik. Dies ist insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften trotz fiskalischer Stützungsmaßnahmen der Fall. Mit Blick auf die Verbraucherpreise, welche sich im Jahr 2022 global um 9,4 Prozent (Vj.: 7,1 Prozent) verteuerten, geht das IfW davon aus, dass der Höhepunkt der Inflation überschritten wurde.

Trotz des heftigen Gegenwinds rechnet die EU-Kommission für 2022 noch mit einem realen Wachstum des Bruttoinlandproduktes (BIP) in der EU in Höhe von 3,3 Prozent. In der ersten Jahreshälfte 2022 fiel die Wachstumsrate, gestützt durch den privaten Konsum, überraschend positiv aus. Auch im dritten Quartal setzte sich die Expansion noch fort, wenngleich deutlich abgemildert. Die 2023er Inflationsrate taxiert die EU-Kommission auf 9,3 Prozent in der EU. Gleichzeitig zeigt sich der Arbeitsmarkt robust, die Arbeitslosenquote blieb zuletzt mit 6 Prozent per September 2022 auf einem Rekordtief.

Die konjunkturellen Aussichten für Deutschland haben sich zum Jahresende 2022 etwas aufgehellt. So sind die Großhandelspreise, wenngleich noch immer auf einem hohen Niveau, in den vergangenen Monaten etwas gesunken und staatliche Preisbremsen sollen die Belastungen der privaten Haushalte und Unternehmen durch die hohen Energiekosten abfedern. Das IfW geht für 2022 von einem Wachstum des deutschen BIP in Höhe von 1,9 Prozent (Vj.: +2,6 Prozent) aus; das sind 0,5 Prozentpunkte mehr als das IfW noch in seiner letzten Herbstprognose 2022 erwartet hatte. Gleichwohl belasten die hohen Energiepreise die Kaufkraft der privaten Haushalte und dämpfen den privaten Konsum. Die Inflationsrate wird sich voraussichtlich auf 8 Prozent nach 3,1 Prozent im Vorjahr belaufen. Während die Bauinvestitionen im ersten Quartal 2022 aufgrund des milden Winters noch um 3,1 Prozent zugelegt hatten, sanken sie im zweiten und dritten Quartal 2022 in Folge der hohen Preise, Engpässen und verschlechterten Finanzierungsbedingungen um 3,2 bzw. 1,4 Prozent. In 2022 insgesamt dürften sie um 1,2 Prozent sinken, dabei jedoch mit uneinheitlicher Entwicklung. Vor dem Hintergrund der recht robusten Unternehmensgewinne wird die Abwärtsdynamik im Wirtschaftsbau voraussichtlich geringer als im Wohnungsbau ausfallen. Hier macht sich angesichts der Verdopplung der langfristigen Wohnbauzinsen (per Oktober 2022 im Vorjahresvergleich) und der sinkenden Realeinkommen der privaten Haushalte der Abschwung am stärksten bemerkbar.

1.2 Direktes wirtschaftliches Umfeld

Für das Jahr 2022 rechnen die Bauspitzenverbände mit einer Delle in der Baukonjunktur. In Summe wird ein Umsatz im deutschen Bauhauptgewerbe von 158 Mrd. € erwartet, was zwar nominal einem Wachstum von 9 Prozent, real jedoch einem Umsatzrückgang in Höhe von 5,5 Prozent entspricht. Die Erholung der Lieferketten wurde abrupt durch den Ukraine-Krieg und die daraufhin erfolgten Sanktionen

Steuler Fliesengruppe AG, Bremen

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

gegen Russland unterbrochen. Die exorbitanten Preissteigerungen für Energie spiegeln sich in 2022 in einer Ausweitung der Baukosten um rund 15 Prozent wider.

Auf den Wohnungsbau entfällt in 2022 ein Umsatz von knapp 61 Mrd. €, was real einen Umsatzrückgang um 4,5 Prozent darstellt (nominal; preisgetrieben: +9,6 Prozent). Der jahrelange Zuwachs der Wohnraumkapazitäten droht abzureißen. Von April bis September 2022 brachen die Auftragseingänge in einer Bandbreite von -17 bis -26 Prozent ein, worin Stornierungen noch nicht enthalten sind. Insgesamt rechnen die Bauspitzenverbände daher für 2022 nur noch mit knapp 350.000 genehmigten Wohneinheiten, nach 380.000 im Vorjahr. Bei den Baufertigstellungen sind 280.000 Einheiten (Vj.: 293.393) zu erwarten.

Die Nachfrageentwicklung auf dem deutschen Fliesenmarkt glich in 2022 einer Achterbahnfahrt. Die für den 1. Januar 2022 angekündigten Preiserhöhungen führten im Dezember 2021 zu Vorzieheffekten in nennenswerten Umfang seitens der Handelskunden und zu einem ungewöhnlich absatzstarken Dezember. In der Folge war der Jahresstart 2022 wie erwartet absatzschwach. Bereits im Februar normalisierte sich die Nachfragesituation, um dann im März deutlich anzusteigen. In Summe hatte sich der Fliesenabsatz der deutschen Hersteller im Inland gegenüber dem Vorjahreszeitraum im ersten und zweiten Quartal 2022 deutlich ausgeweitet. Der Ukraine-Krieg stützte diese Nachfrageentwicklung insofern, als dass die Handelskunden aus Angst vor Versorgungsengpässen ihre Lager füllten. Aus Halbjahressicht wurde ein um 5,5 Prozent erhöhter Inlandsabsatz erwirtschaftet. In den Sommermonaten schwächte sich die Nachfrage aufgrund des alljährlichen „Sommerlochs“ ab. Gleichzeitig erwarteten die inländischen Handelskunden eine sich normalisierende Versorgungssituation und bauten dementsprechend ihre hohen Lagerbestände wieder ab. Dies zusammen mit den traditionell absatzschwachen Sommermonaten führte zu einem um rund 6 Prozent verringerten Jahresverbrauch im Inland.

Auch auf den ausländischen Absatzmärkten dominierte der Ukraine-Krieg das Nachfrageverhalten der Handelskunden. So belebte sich der Exportabsatz im ersten Quartal mit +16 Prozent sichtlich, maßgeblich getrieben durch einen starken Märzabsatz (+34 Prozent). In der zweiten Jahreshälfte konnte diese positive Absatzentwicklung aber nicht aufrechterhalten werden. Im Gesamtjahr sanken die Exportabsätze um annähernd 7 Prozent. Gut laufende Exportmärkte stellten die Schweiz, die Niederlande und auch Polen dar, während sich der Absatz in Österreich das ganze Jahr über schwierig gestaltete.

Manche süd- und osteuropäischen Wettbewerber waren angesichts des Materialmangels – so kommen etwa 80 Prozent der in Europa benötigten Tone aus den umkämpften Gebieten in der Ukraine und stehen auf absehbare Zeit nicht mehr zur Verfügung – und der hohen Rohstoff- und Gaspreise dazu gezwungen, ihre Produktion einzuschränken. Alternativen waren in der benötigten Qualität und Mengen auf die Schnelle kaum und sind auch mittelfristig nur schwer zu beschaffen. Entsprechender Ersatz durch Zukauf aus dem entfernteren Ausland konnte sich nicht nur wegen der hohen Transportkosten, sondern auch mit Blick auf entsprechende Qualitäten nur bedingt realisieren lassen. Vor allem in Polen fehlen nach wie vor ukrainische Tone für die Produktion.

1.3 Unternehmensstrategie

Der Steuler Fliesengruppe-Konzern mit der AG als Führungsgesellschaft ist ein Spezialist für die Herstellung und Vermarktung von Wand- und Bodenfliesen. Er agiert auf einem sehr wettbewerbsintensiven

Steuler Fliesengruppe AG, Bremen

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Heimatmarkt sowie auf ausgewählten Exportmärkten. Neben einer fokussierten und intensiven Zusammenarbeit mit führenden Adressen im Groß- und Einzelhandel sowie mit Bau- und Heimwerkermärkten basiert die Unternehmensstrategie auf der Marktnähe mit Fliesen „Made in Germany“.

Im Berichtsjahr ist dem Konzern der geplante Ergebnisturnaround gelungen. Dementsprechend weist er einen Konzernjahresüberschuss von 3,3 Mio. € aus. Die Säulen für die Rückkehr in die Gewinnzone und auch für die in den Folgejahren angestrebte Verstetigung des Ergebnisturnarounds hatte der Konzern in den Vorjahren mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket in den Kategorien Kostenreduzierungen, Wachstum mit neuen Sortimenten und Vertriebswegen sowie optimierte und effizientere Prozesse und Strukturen gelegt. In 2021 hatte der Schwerpunkt auf der Schaffung der neuen Formalorganisation gelegen, sodass die AG die gesamten Fliesenaktivitäten operativ führt und den Vertrieb, das Marketing, den Vertriebsinnendienst sowie wesentliche kaufmännische Bereiche für die gesamte Steuler Fliesengruppe bündelt.

Ein Schwerpunktthema im Berichtsjahr stellte der Umgang mit den Auswirkungen der hohen Inflation auf die Absatz- und Beschaffungsseite dar. Nachdem bereits das erste Quartal 2022 von der zunehmenden hohen Inflation geprägt war, hat der Ukraine-Krieg diese Faktoren ab dem zweiten Quartal 2022 intensiviert. Der Vorstand hat frühzeitig unterschiedliche Szenarien betrachtet und die möglichen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf das Fliesengeschäft analysiert. Auf der Beschaffungsseite ist der Steuler Fliesengruppe Konzern mit seinen energieintensiven Produktionswerken von steigenden Strom- und Gaspreisen sehr stark betroffen. Vorausschauenderweise war der Energiebedarf frühzeitig zu einem gewissen Teil preisseitig abgesichert. Im Gegensatz zu vielen internationalen Wettbewerbern konnte die Steuler Fliesengruppe, trotz der verstärkten Nachfrage, ihr breites Sortiment weitestgehend bedarfsgerecht produzieren und an die Kunden ausliefern. Auf der Beschaffungsseite waren und sind die Rohstoffverfügbarkeit und -qualität weiter gesichert. Der Konzern profitiert in dieser schwierigen Marktsituation von seinem starken regionalen Fokus beim Rohstoffbezug.

Um den geplanten Ergebnisturnaround in 2022 erreichen zu können, musste der Konzern die erheblichen Kostensteigerungen auf der Beschaffungsseite über mehrere Preiserhöhungen im Jahresverlauf konsequent an die Kunden weitergeben.

Der Konzern hat in diesem herausfordernden Umfeld aktiv seine Chancen genutzt. Durch die Verwerfungen am Markt beschleunigt sich der Sortimentsumbau und die angestrebte Premiumisierung des Sortiments schreitet erfolgreich voran. Die Zusammenlegung der Vertriebsteams und die Präsentation aller Marken an allen Standorten hat sich bei der Vermarktung des hochwertigen margenträchtigen und innovativen Produktsortiments auch in 2022 bewährt. Die Steuler Fliesengruppe hat in 2022 – im Gegensatz zu vielen ihrer Wettbewerber – mit der Verfügbarkeit ihrer Waren gepunktet und konnte so der teils außerordentlich hohen Nachfrage gerecht werden.

Sehr dynamisch entwickelte sich die Nachfrage nach den Großformaten (Kantenlänge >60 cm), dem 6 mm-Sortiment und dem Zwei-Zentimeter-Outdoor-Sortiment. Im Bereich der Großformate konnte der Konzern seinen Umsatz überproportional, nicht nur über die Preiserhöhungen, im Vergleich zum Vorjahr um fast 50 Prozent steigern. Gleiches gilt auch für das strategisch wichtige 6 mm-Sortiment. Besonders erfreulich entwickelt sich die Nachfrage nach dem Zwei-Zentimeter-Outdoor-Sortiment. Eine im März eigens nur für dieses Sortiment angepasste Fertigungslinie in Bremerhaven ist komplett ausgelastet. 2023 kann der Konzern vollumfänglich von den getätigten Investitionen in die Fertigungslinie profitieren. Positiv hervorzuheben sind darüber hinaus die erzielten Erfolge beim Vertriebsweg „Ceramic District“ (hier soll der Zugang zum Objektgeschäft über die intensivierete Zusammenarbeit mit Architekten mit

Steuler Fliesengruppe AG, Bremen

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

designorientierten Produkten forciert werden). Mit der innovativen Verbundsicherheitskeramik kerbon hat die Steuler Fliesengruppe einen neuen Werkstoff entwickelt und auf dieser Basis diverse neue hochwertige Anwendungen im In- und Outdoorbereich kreiert und führt diese ab 2022 sukzessive ein. kerbon wurde im Jahr 2022 mit zwei renommierten RedDot Awards ausgezeichnet und wird uns in den kommenden Jahren helfen neue Zielgruppen zu erschließen und hochwertig zu wachsen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Steuler Fliesengruppe lag auf der Effizienzsteigerung in der Produktion. Mit der Verlagerung der Sockel- und Mosaikanlage von Bremen nach Mühlacker ist die Bündelung aller kleinteiligen Fertigungen des Konzerns an diesem Standort abgeschlossen. Mühlacker ist nun Kompetenzzentrum für Design, Anwendungstechnik, hochwertige komplexe Produkte wie Drittbrand oder kerbon sowie Sockel und Mosaik. Während die Performance der Werke in Leisnig und Mühlacker im Berichtsjahr gut war, mussten beim Werk in Bremerhaven diverse Maßnahmen zur Effizienzverbesserung ergriffen werden. Die Performanceabweichungen wurden im Wesentlichen durch hohe Krankheitsstände des Personals (Corona etc.) und entsprechende Engpässe der Personalressourcen (Fachkräftemangel) verursacht.

Investitionsseitig liegt der Fokus des Konzerns angesichts der exorbitanten Energiepreise auf Maßnahmen zur Energieeinsparung. Ofenwartungen werden gezielt dafür genutzt, um Potenziale zur Energieerduzierung zu heben, z.B. über neue Innenbeschichtungen der Öfen und die Verbesserung der Wärmerückgewinnungsanlagen sowie neue Anlagensteuerungen für den effizienteren Gaseinsatz. Darüber hinaus wird geprüft, auf freien und geeigneten Flächen Photovoltaikanlagen zu installieren.

Im Hinblick auf den Produktmix plant der Konzern mit der Einführung eines völlig neuen Formats – 35 x 75 cm – sein Angebot in 2023 zu erweitern. Bei der Vorstellung des neuen Formats war die Kundenresonanz bislang sehr positiv.

Das neue Fliesenlager in Bremerhaven wurde fertiggestellt. Der Umzug von Bremen-Grohn in das neue Lager erfolgte im ersten Quartal 2023.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

Mit der Umsetzung der neuen Formalorganisation in der Steuler Fliesensparte wurden die Vertriebsaktivitäten des neugestalteten Konzerns ab dem 1. August 2021 gebündelt. Im Berichtsjahr führte im Wesentlichen diese Bündelung der Vertriebsaktivitäten zu einem Umsatzanstieg von 103 Mio. € auf 136,3 Mio. € und unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen auch zu einem Gesamtleistungsanstieg auf 141,8 Mio. € (Vj.: 105,1 Mio. €).

Der Materialaufwand stieg im Berichtsjahr von 50,5 Mio. € auf 73,6 Mio. €. Die Veränderung beruht auf der organisatorischen Neuausrichtung und dem dadurch bedingten Wareneinsatz. Die damit einhergehende Veränderung der Sortimentsstruktur führte zu einer höheren Rohmarge von 51,9 Prozent (Vj.: 48,1 Prozent). Das Rohergebnis stieg von 55,5 Mio. € auf 72,9 Mio. €.

Mit der Verantwortung der Vertriebstätigkeit der gesamten Steuler Fliesengruppe hat die AG auch das zugehörige Vertriebspersonal übernommen. Vor diesem Hintergrund erhöhte sich der Personalaufwand von 27,2 Mio. € im Vorjahr auf 32,2 Mio. € im Berichtsjahr.

Steuler Fliesengruppe AG, Bremen

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen lagen mit 5,5 Mio. € planmäßig unter dem Vorjahreswert von 6,2 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 23,2 Mio. € im Vorjahr auf 29,9 Mio. € im Berichtsjahr. Ursächlich hierfür waren in erster Linie gestiegene Vertriebsaufwendungen im Zusammenhang mit der Übernahme der Vertriebstätigkeiten durch die AG für die gesamte Steuler-Fliesengruppe.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses in Höhe von -1,0 Mio. € und der Steuern in Höhe von 1,0 Mio. € ergibt sich ein Konzernjahresergebnis von 3,3 Mio. €, nachdem im Vorjahr ein Konzernjahresfehlbetrag von 3,8 Mio. € ausgewiesen wurde.

2.2 Vermögenslage

Im Berichtsjahr weist der Konzern im Anlagevermögen Zugänge in Höhe von 3,2 Mio. € aus. Die Zugänge betreffen primär Investitionen in die Technik, vorrangig in Maschinen und Anlagen in den Produktionswerken. Den Investitionen in das Anlagevermögen stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 5,5 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen gegenüber. Insgesamt ist der Buchwert für das Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Mio. € auf 28,5 Mio. € gesunken.

Das Umlaufvermögen stieg in Folge des höheren Vorratsbestands im Berichtsjahr von 44,0 Mio. € auf 51,3 Mio. €.

Das Eigenkapital weitete sich im Wesentlichen um den erzielten Konzernjahresüberschuss in Höhe von 3,3 Mio. € von 25,2 Mio. € auf 27,5 Mio. € aus. Auch unter Berücksichtigung der gestiegenen Bilanzsumme verbesserte sich die Eigenkapitalquote leicht auf 33,9 Prozent (Vj.: 33,1 Prozent).

Im Bereich der Rückstellungen, der neben den Pensionsrückstellungen (5,6 Mio. €) im Wesentlichen durch die Sonstigen Rückstellungen (7,4 Mio. €) geprägt ist, ergab sich insgesamt ein Anstieg auf 13,6 Mio. € (Vj.: 8,5 Mio. €).

Planmäßige Tilgungen führten zu einem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Mit 5,9 Mio. € lagen die Tilgungen deutlich über dem Betrag der Neuaufnahmen von Darlehen bei Kreditinstituten in Höhe von 1,9 Mio. €.

2.3 Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist positiv und beläuft sich bei einem Jahresüberschuss von 3,3 Mio. € auf 9,2 Mio. €.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -3,1 Mio. € und spiegelt die im Berichtsjahr durchgeführten zahlungswirksamen Investitionen in das Anlagevermögen wider.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf -7,8 Mio. €. Er bildet neben den planmäßigen Tilgungsleistungen von Darlehen bei Kreditinstituten (5,9 Mio. €) sowie im Bereich der Konzernfinanzierung (2,0 Mio. €) und den im Berichtsjahr geleisteten Zinszahlungen, auch den Zufluss an liquiden Mitteln aus der Inanspruchnahme von im Berichtsjahr aufgenommenen Darlehen ab.

Insgesamt zeigt der Finanzmittelfonds eine zahlungswirksame Veränderung um -1,7 Mio. € auf -10,6 Mio. € zum Bilanzstichtag nach -8,9 Mio. € zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Steuler Fliesengruppe AG, Bremen

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Die gesellschaftliche Neuorganisation der Steuler Fliesensparte wurde im Jahr 2021 abgeschlossen. Auf Grund seiner neuen organisatorischen Ausrichtung, der verbesserten Kostenstrukturen und seiner Sortimentsphilosophie hat sich der Konzern erfolgreich auf dem sich sehr uneinheitlich entwickelnden deutschen Fliesenmarkt behauptet. Weiterhin ist sowohl die in- als auch ausländische Fliesenbranche mit starken Beschaffungs- und Energiepreisteigerungen konfrontiert, denen alle Anbieter mit entsprechenden Preiserhöhungen begegnen müssen.

2.5 Prognose-Ist-Vergleich

Für das Geschäftsjahr 2022 hatte der Vorstand den Ergebnis-Turnaround und für den Konzern ein Ergebnis in einer Bandbreite von 0,8 bis 1,3 Mio. € prognostiziert. Diese Einschätzung wurde jedoch vor dem Hintergrund verschiedener Unwägbarkeiten, wozu vor allem die Corona-Pandemie (und die damit verbundenen negativen Auswirkungen auf den Absatz und die Produktionseffizienz) sowie der Ukraine-Krieg (und die damit intensivierte Steigerung der Beschaffungs- und Energiepreise) zählten, eingeschränkt, bzw. mit einem Vorbehalt versehen.

Tatsächlich hat der Konzern im Berichtsjahr ein Ergebnis nach Steuern von 3,3 Mio. € erzielt, welches damit deutlich über der Ergebnisprognose liegt. Hintergrund ist, dass erstmalig im Berichtsjahr die vor Jahren eingeleiteten Ergebnis-Turnaround-Maßnahmen vollumfänglich greifen. Aber auch die eingeschlagenen Premiumisierungsstrategie hinsichtlich der Sortimente sowie die Weiterreichung der hohen Beschaffungsmarktpreise haben maßgeblichen Einfluss auf die beschriebene Ergebnisentwicklung.

Demgegenüber ergaben sich Belastungen aus diversen Maßnahmen, die im Werk in Bremerhaven zur Effizienzsteigerung ergriffen werden mussten. Auch haben erwartungsgemäß erneute Wellen der Corona-Pandemie, aber auch andere Infekte zum Jahresende 2022 immer wieder zu hohen Krankheitsständen des Personals geführt und entsprechende Engpässe der Personalressourcen verursacht.

Mit Blick auf den Ukraine-Krieg und äußerst volatiler Energiepreise hatte der Konzern seinen Energiebedarf 2022 frühzeitig zu einem gewissen Teil preislich abgesichert.

3. Mitarbeiter und Gremien

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Steuler Fliesengruppe AG Konzern im Jahresdurchschnitt 626 Mitarbeiter (Vj.: 550) beschäftigt.

Im Vorstand der Steuler Fliesengruppe AG ergaben sich im Berichtsjahr keine personellen Veränderungen. Geleitet wurde die Steuler Fliesengruppe AG unverändert von ihren Vorständen Alexander Lakos und Peter Wilson.

Das Aufsichtsratsmitglied Jürgen Grimm, dessen Amtszeit mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 23. Juni 2022 endete, wurde auf dieser von den Aktionären erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung hat sich der Aufsichtsrat wie folgt neu konstituiert: Herr Michael Steuler wurde als Vorsitzender und Herr Jürgen Grimm als dessen Stellvertreter gewählt.

Damit bestand der Aufsichtsrat zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 aus seinem Vorsitzenden Michael Steuler, seinem Stellvertreter Jürgen Grimm sowie den Mitgliedern Dr. René Aust, Emanuele Cicero, Tino Helm und Stefan Voßkühler.

Steuler Fliesengruppe AG, Bremen
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

4. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Im Bereich Forschung und Entwicklung lag der konzernweite Fokus im Berichtsjahr unverändert auf der Entwicklung der margenstärkeren Formate. Der Aufwand hierfür betrug 1,9 Mio. € (Vj.: 1,0 Mio.€).

5. Chancen- und Risikobericht

Der Konzern betreibt ein Risikomanagementsystem, das fortlaufend analysiert und weiterentwickelt wird, um sich den verändernden Umgebungsparametern anzupassen. Mit diesem System werden Chancen und Risiken identifiziert, überwacht und gesteuert. Diese Konzernsteuerung erfolgt auf der Grundlage täglicher, monatlicher und quartalsweiser Auswertungen und Analysen und den darauf basierenden Entscheidungen sowie Aktivitäten der Geschäftsführungen. Zur Reduzierung möglicher Folgen aus Geschäftsrisiken verschiedener Art besteht ein angemessener Versicherungsschutz.

Generell ermöglicht das Risikomanagement, Geschäftsrisiken frühzeitig zu identifizieren und zu steuern. Durch die im Jahr 2021 geschaffene neue Formalorganisation der Steuler Fliesengruppe wurden bestehende Redundanzen abgeschafft, die Organisationsstruktur deutlich vereinfacht und dadurch die Transparenz in allen Bereichen nennenswert erhöht. Sämtliche Aktivitäten im Bereich Fliesen der Unternehmensgruppe Steuler wurden in der AG und ihren 100-prozentigen Tochtergesellschaften zusammengefasst, was zu spürbaren Kostensenkungen geführt hat. Die Transparenz in Bezug auf die Beschaffungs- und Absatzmärkte wurde signifikant erhöht und die Zielmärkte können nun effizienter bearbeitet werden. Der gemeinsame Markenauftritt erhöht somit insgesamt die Konkurrenzfähigkeit der Steuler Fliesengruppe.

Das umgesetzte Restrukturierungskonzept hat im Geschäftsjahr 2022 zu einem Konzernergebnis von 3,3 Mio. € geführt. Trotz zahlreicher Herausforderungen auf den in- und ausländischen Fliesenmärkten wurde diese Ergebnisverbesserung erreicht. Der Vorstand sieht darin auch eine Bestätigung der Strategie im Produktmix. Die Sortimentspolitik ermöglicht es, am Markt höhere Margen zu erzielen. Zugleich macht die Vermarktung höherwertigerer Sortimente an neue Zielgruppen trotz aller Widrigkeiten erfreuliche Fortschritte. Die verbesserte Sortimentsstruktur mit höheren Deckungsbeiträgen und die fortlaufend effizientere Produktion in den Werken haben jeweils einen wesentlichen Beitrag an der bereits erreichten Ergebnisverbesserung des Konzerns.

Die aufgezeigten und eingesetzten Instrumente zur Unternehmenssteuerung helfen in dem wirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld. Finanzierungsseitig verhindert ein breites und leistungsfähiges Portfolio von Finanzpartnern eine durchschlagende Wirkung bei Problemen einzelner Institute. Die von der EZB umgesetzten und noch zu erwartenden Zinserhöhungen verteuern die Fremdkapitalaufnahme und damit den Produktionsprozess. In jüngster Zeit sind in den Vereinigten Staaten und in der Schweiz Kreditinstitute in Schieflage geratenen, haben in Europa glücklicherweise aber keine Bankenkrise ausgelöst. Zukünftige Einschränkungen bei Kreditvergaben können aber nicht ausgeschlossen werden. Durch das im Oktober 2020 eingeführte Factoring von Kundenforderungen konnte die Finanzierung um einen weiteren Baustein ergänzt werden.

Mögliche Risiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite werden intensiv beobachtet. Um gegen Absatzrisiken gewappnet zu sein, beurteilt der Vertrieb u. a. kontinuierlich die Absatz- und Umsatzentwicklung mit den Kunden sowie die Verkaufperformance und die Entwicklung der Durchschnittserlöse.

Steuler Fliesengruppe AG, Bremen

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Auf der Beschaffungsseite ist der Konzern an seinen Produktionsstandorten mit Preissteigerungen und begrenzten Transportkapazitäten konfrontiert. Als Reaktion auf die massiven Kostensteigerungen wurden notwendige Preiserhöhungen vorgenommen.

Auch im Berichtsjahr erwies sich der deutsche Fliesenmarkt als sehr robust. In der Folge ist das unmittelbare Markt- und Wettbewerbsumfeld weiterhin sehr volatil, denn auch ausländische Hersteller drängen angesichts der hier bestehenden Absatzchancen nach Deutschland. Diese Entwicklungen analysieren wir intensiv, um sich daraus möglicherweise entwickelnde Risiken frühzeitig erkennen zu können. So konnte der Konzern auch auf den deutlichen Nachfragerückgang zum Jahresauftakt 2023 reagieren. Zur Sicherung des Absatzvolumens wurden sowohl Eingriffe in die Produktionssteuerung als auch in die Verkaufspreisgestaltung vorgenommen.

Der ausgeprägte Verdrängungswettbewerb am Fliesenmarkt erfordert eine stetige und aktive Beobachtung von Markttrends. Diesem Risiko begegnen wir proaktiv, indem die Vertriebs- und Entwicklungsteams der Unternehmensgruppe eng zusammenarbeiten, um Entwicklungschancen zu nutzen und Risiken zu vermeiden.

Intern wird weiterhin ein konsequentes Forderungsmanagement verfolgt. Soweit Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden erforderlichenfalls Wertberichtigungen vorgenommen bzw. im Vorwege die Bonität der Kunden analysiert. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt der Konzern zudem über ein effizientes Mahnwesen.

Im Fokus steht auch die hohe Kapitalbindung im Anlagevermögen. Durch den Verkauf des nicht mehr industriell genutzten Werksgrundstücks in Bremen-Grohn wird die Kapitalbindung und das Anlagenrisiko voraussichtlich in Zukunft weiter vermindert. Im Hinblick auf die Vorräte bei den Tochtergesellschaften finden fortlaufende Analysen der Reichweiten- und Marktpreisentwicklung statt. Der hohe Energieverbrauch im Produktionsprozess der Werke ist ursächlich für das umfassende Energiemanagement. Hier liegt der Fokus auf einem möglichst effizienten Energieeinsatz und der Preisentwicklung an den Beschaffungsmärkten. Im letztgenannten Bereich wird die Wirksamkeit der mit den Lieferanten vereinbarten Preissicherungsklauseln regelmäßig geprüft. Als Vergleich dienen auch die Absicherungsangebote unserer Finanzpartner.

Im Finanzmanagement verfolgt der Konzern eine konservative Risikopolitik. In der Struktur der Verbindlichkeiten wird eine größere Unabhängigkeit von einzelnen Kreditinstituten angestrebt. Gleichzeitig sollen kurzfristige Bankverbindlichkeiten in den Folgejahren durch die geplante Erzielung von Jahres- bzw. Liquiditätsüberschüssen signifikant zurückgeführt und die bisherige solide Eigenkapitalausstattung weiter verstärkt werden.

Bestandsgefährdende oder wesentliche Verlustrisiken sind für den Vorstand derzeit nicht ersichtlich.

Prognosebericht

Die OECD (Organization for Economic Cooperation and Development) prognostiziert für 2023 nur noch ein globales Wirtschaftswachstum von 2,2 Prozent und damit deutlich weniger, als vor dem Ukraine-Krieg erwartet. Das Wachstum wird gedämpft durch eine anhaltende Inflation, die hohen Energiepreise, die nur schwache Ausweitung der realen Haushaltseinkommen und angespanntere finanzielle Bedingungen. Die wegen der Inflationsdämpfung benötigten höheren Zinsen steigern die finanziellen Heraus-

Steuler Fliesengruppe AG, Bremen

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

forderungen sowohl für private Haushalte als auch für die Unternehmen. Die OECD taxiert ein Abschwächen der globalen Inflation auf 6,6 Prozent in 2023, gestützt durch den nachlassenden Nachfrage- und Energiepreisdruck sowie die sich weiter normalisierenden Transportkosten und Lieferzeiten. Die prognostizierte 2023er Wachstumsrate beruht maßgeblich auf der Entwicklung der großen asiatischen Schwellenländer, auf die in 2023 fast drei Viertel des globalen BIP-Anstiegs entfallen. Derweil verlangsamt sich die konjunkturelle Dynamik in den USA und Europa stark.

Erhebliche Abwärtsrisiken bestehen in weiter steigenden Energiepreisen und Unterbrechungen der Energieversorgung. Auch neue Wellen der Corona-Pandemie könnten Engpässe in der Versorgungskette verschärfen oder den privaten Konsum dämpfen.

Die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, hohe Energiepreise, und steigende Lebenshaltungskosten dämpfen den Ausblick auf die EU-Konjunktur in 2023. In der EU sei der EU-Kommission zu Folge für 2023 nur noch mit einem schwachen BIP-Plus von 0,3 Prozent zu rechnen. Die hohe Inflation schmälert das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte weiter, weshalb das erste Quartal 2023 noch von einer rückläufigen Wirtschaftstätigkeit geprägt sein dürfte. Für das Frühjahr 2023 erwartet die EU-Kommission mit nachlassendem Inflationsdruck eine Rückkehr des Wachstums nach Europa, jedoch weiter gedämpft durch die anhaltend gebremste Nachfrage. So wird die Inflation auf voraussichtlich 7,0 Prozent in der EU in 2023 zurückgehen, damit aber weiter hoch bleiben.

Die Baukonjunktur verliert bei den sich verschlechternden Rahmenbedingungen an Schwung. Die Nachfrage nach Bauleistungen leidet unter dem Mix aus steigenden Bau-, Finanzierungs- und Lebenshaltungskosten. Trotz nachlassender Preisdynamik bleibt der Druck auf die Baupreise hoch. Die Bau Spitzenverbände gehen davon aus, dass die Preise für Bauleistungen in 2023 um 5,5 Prozent zulegen werden. Der Umsatz im Bauhauptgewerbe dürfte sich auf knapp 155 Mrd. € belaufen; das wäre nominal ein Rückgang um 2 Prozent und real ein Verlust von 7 Prozent.

Für die deutsche Fliesenindustrie ist für das Jahr 2023 mit einem deutlich um 6 Prozent verringerten Inlandsabsatz zu rechnen. Im ersten Halbjahr 2023 dürfte der Handel zunächst seine Läger weiter abbauen. Nachfrageseitig ist die Unsicherheit mit Blick auf 2023 groß; hier sind viele unbekannte Variablen vorhanden. Während die deutschen Hersteller unter vergleichbaren Wettbewerbsbedingungen konkurrieren, wird die energieintensive Industrie in Italien, aber auch in Polen, Spanien und Portugal deutlich effizienter unterstützt. Die heterogenen Energiekosten, sei es durch günstigere Einkaufspreise oder aufgrund staatlicher Unterstützung, bringen für die deutschen Hersteller Wettbewerbsnachteile mit sich. So begrüßenswert die abgesagte Gasumlage, welche weitere Wettbewerbsverzerrungen zur Folge gehabt hätte, das Energiekostendämpfungsprogramm und weitere Pläne zur Kostenentlastung im Energiebereich der Bundesregierung (Gaspreisdeckel) auch sind, fängt das Programm nur für einen sehr kleinen Teil die hohen Mehrkosten auf und reicht bei weitem nicht an die teilweise sehr großzügigen Unterstützungsmaßnahmen heran, die die Fliesenindustrie in anderen Ländern erhält. Ein großes Problem stellt zudem die hohe Komplexität der Regelungen dar. Die konkrete Ausgestaltung der Gas- und Strompreisbremse und somit deren Ergebniswirkungen sind immer noch nicht abschließend klar, was es unmöglich macht, etwaige Effekte sinnvoll in den Preisen weiterzugeben.

In Folge der beschriebenen Unsicherheiten und der avisierten Preiserhöhung haben wir mit einem schwierigen Start in das Jahr 2023 gerechnet. Deutlich stärker als erwartet hat die deutsche Baubranche jedoch in den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres an Fahrt verloren und die Konjunk-

Steuler Fliesengruppe AG, Bremen
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

turentwicklung negativ beeinflusst. Im europäischen Vergleich hat der deutsche Fliesenmarkt am stärksten verloren. Sowohl die in- als auch die ausländischen Fliesenanbieter mussten einen Verbrauchsrückgang in einer Größenordnung von 20 Prozent hinnehmen.

Unsere Investitionen des letzten Jahres in Energieeinsparprojekte und die aktuelle Beschaffungspreisentwicklung an den Energiemärkten helfen uns, in dem vorstehend beschriebenen Marktumfeld zu bestehen. Hinsichtlich der weiteren Absatzentwicklung gehen wir davon aus, dass sich die konjunkturelle Entwicklung im zweiten Quartal verbessern wird und der Fachhandel die Höhe seines Warenbestandes normalisiert haben wird. Darüber hinaus werden die Fördermittel aus der Energiepreislage uns in diesem Jahr, wenn auch zögerlich, zufließen.

Unter Berücksichtigung des Verkaufserlöses für das Werksgrundstück prognostiziert der Vorstand für 2023 einen Konzernjahresüberschuss in der Bandbreite von 3,2 bis 3,7 Mio. € zu erzielen. Neben der Durchsetzbarkeit der notwendigen Preisanpassungen ist die Annahme einer trotz ungünstiger Marktbedingungen stabilen Nachfrage für die Erzielung der Ergebnisprognose bedeutsam. Die Risikofelder sind mit dem Ukraine-Krieg, der hohen Inflationsdynamik und dadurch abnehmender Konsumneigung, zunehmenden politischen Spannungen sowie den anhaltenden Belastungen durch die Corona-Pandemie, zahlreicher denn je. Mit der eingeschlagenen Premiumstrategie und den umfangreichen Kostensenkungsmaßnahmen der letzten drei Jahre sieht der Vorstand den Konzern für diese Krisen gut gerüstet. Er schätzt die Perspektive für den Konzern - obgleich sich die allgemeinen konjunkturellen Aussichten verschlechtern und insbesondere die Baukonjunktur Anlass zur Sorge gibt - für 2023 in Relation zur Gesamtwirtschaft als vergleichsweise gut ein. Als Gründe für diese Einschätzung sind erstens ein derzeit verringertes Angebot in Europa zu nennen, zweitens der Trend zum Rückzug ins Private mit Aufwertung des häuslichen Lebensraums und drittens die Fokussierung der Steuler Fliesengruppe auf die gesellschaftliche Mittelschicht als Kernzielgruppe. Der sich im Besonderen in der gesellschaftlichen Mittelschicht ausbreitende Trend zum Rückzug ins Private, mit entsprechendem Wunsch nach Aufwertung des häuslichen Lebensraums, forciert die Nachfrage nach den hochwertigen und innovativen Sortimenten der Steuler Fliesengruppe AG. So gehen die Umsätze der Steuler Sortimente zu rund 70 Prozent in die Renovierung und nur zu etwa 30 Prozent in den Neubau.

6. Schlusserklärung im Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Abschließend erklären wir, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden im Berichtszeitraum keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Bremen, 3. April 2023

Steuler Fliesengruppe AG